

April 2021

Zugang zu Arzneimitteln, oder wie die Frage nach der Gleichheit in den Pharmaunternehmen auf den Tisch kommt

CANDRIAM 
A NEW YORK LIFE INVESTMENTS COMPANY

Die Krise lässt erkennen, dass für den Zugang zu Arzneimitteln hinsichtlich der Schnelligkeit zweierlei Maß gilt

Wenn die aktuelle Gesundheitskrise in Europa auch zu mehr als 900.000 Todesfällen geführt hat, so ist sie vor allem ein Beispiel für die enorm große Innovationsfreude des Gesundheitswesens bei der Suche nach Lösungen für diese Pandemie. Candriam ist bestrebt, durch seine Investitionen im Gesundheitsbereich die innovativsten Unternehmen zu finden, die in der Lage sind, die Lösungen von morgen zu entdecken und zu entwickeln bzw. herzustellen.

Die Innovationskraft und Schnelligkeit, mit der die größten Pharmaunternehmen, die Impfstoffe herstellen, reagiert haben und in weniger als einem Jahr nach Beginn der Pandemie vier Produkte auf den Markt gebracht haben, sind außerordentlich positiv zu bewerten. Bei einem Anteil der bisher geimpften Weltbevölkerung von nur 6 %² sind wir jedoch noch weit von dem Ziel entfernt, das im Mai 2020 von Charles Michel, Präsident des Europäischen Rates, Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, und Shinzo Abe, Premierminister von Japan, formuliert wurde, nämlich dass der zukünftige Impfstoff gegen COVID-19 ein globales öffentliches Gut sein soll. Von den Pharmaunternehmen zu vertretende Versorgungsschwierigkeiten und Lieferverzögerungen beleuchten ein wesentliches Element in Europa, mit dem Millionen von Menschen in den Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen täglich konfrontiert sind: der Zugang zu Arzneimitteln.

Ein universelles Recht...

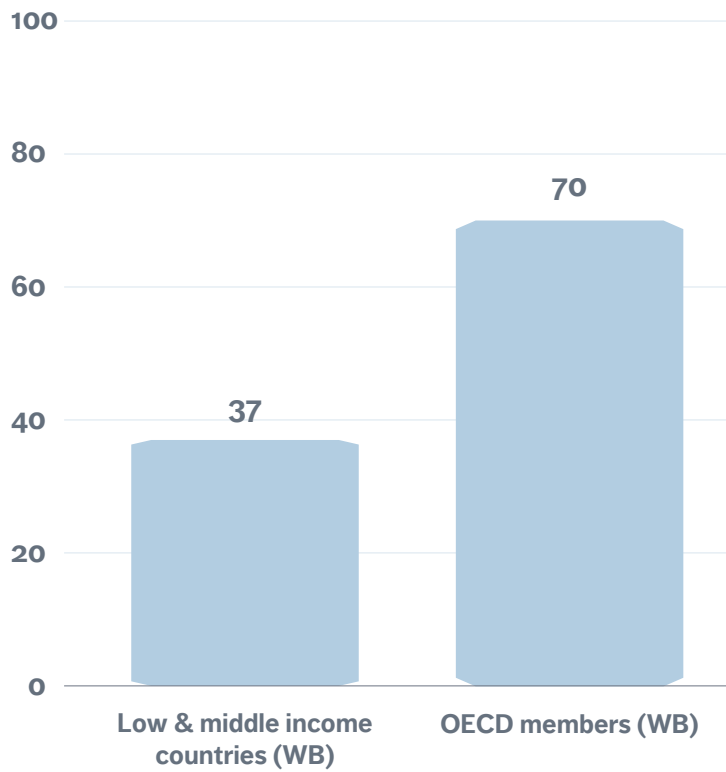
In Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es: „Jeder Mensch hat Anspruch auf eine Lebenshaltung, die seine und seiner Familie Gesundheit und Wohlbefinden einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztlicher Betreuung und der notwendigen Leistungen der sozialen Fürsorge gewährleistet.“³

...das immer noch missachtet wird

Die Hälfte der Weltbevölkerung hat jedoch keinen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdienstleistungen. Mehr als 930 Millionen Menschen auf der ganzen Welt geben mehr als 10 % ihres Einkommens für Gesundheitskosten aus und rund 100 Millionen fallen jedes Jahr wegen dieser Ausgaben unter die Armutsgrenz⁴. **Die Ungleichheiten beim Zugang zur Gesundheitsversorgung zwischen den OECD-Ländern und den Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen sind groß.** Für letztere erfolgt der Zugang zur Gesundheitsversorgung über einen der folgenden drei Kanäle: ein privater Versorgungskreislauf mit lokalen Apotheken und Kliniken mit sehr hohen Behandlungskosten, ein verkümmerter oder nicht existenter öffentlicher Kreislauf und schließlich der Kreislauf der Nichtregierungsorganisationen (NGO) mit eigenen Gesundheitseinrichtungen oder in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Darüber hinaus ist entweder gar keine Krankenversicherung vorhanden oder nur eine mit einer sehr schlechten Deckung, wodurch der Zugang zu Behandlungen erschwert wird und kostspielig ist.

Abbildung 1:

Leistungs- und Reaktionsfähigkeit der Gesundheitssysteme



Quelle: Candriam

Die Leistungs- und Reaktionsfähigkeit der Gesundheitssysteme ist einer der Faktoren, die im unabhängigen **ESG-Modell von Candriam** berücksichtigt werden. Diese Messung setzt sich aus verschiedenen Indikatoren zusammen, darunter die Leistungs- und Reaktionsfähigkeit der Gesundheitssysteme, die Daten zur reproduktiven Gesundheit und Gesundheit von Kindern, Impfungen und Vorsorge sowie öffentliche und private Gesundheitsausgaben.

Während die meisten Hindernisse systembedingt sind, haben die großen Pharmaunternehmen die Pflicht, ihre Bemühungen um einen gerechteren Zugang der Bevölkerung in diesen Ländern zu Behandlungen und zur Gesundheitsversorgung zu verstärken. Candriam arbeitet seit 2011 mit der Access To Medicine Foundation (ATMF) zusammen, die sich dafür einsetzt, dass Pharmaunternehmen diese Themen in ihre Strategie und Aktivitäten integrieren. Basierend auf den Untersuchungen der ATMF stehen wir **im Dialog mit den betroffenen Unternehmen, um die Praktiken weiterzuentwickeln**. Was sind die Hindernisse für den Zugang zu Arzneimitteln? Wie können wir als Investoren Unternehmen ermutigen, bewährte Praktiken einzuführen?

Überblick über die Hindernisse für den Zugang zu Arzneimitteln

Medizinische Forschung, Gewinne und Rechte an geistigem Eigentum

Geistiges Eigentum gilt seit dem Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums der WHO⁵ (Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights, TRIPS) als wesentliches Element zur Förderung privater Innovationen im medizinischen Bereich. Die Einkünfte aus Patenten für medizinische Behandlungen rechtfertigen die Mittel, die bei der Suche nach wirksamen Therapien eingesetzt werden. Dies hat daher offensichtliche Auswirkungen sowohl auf die Erkrankungen, für die sich die Forschung interessiert, als auch auf den Zugang zu Behandlungen in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen: die private **pharmazeutische Forschung** ist hauptsächlich auf die Erkrankungen ausgerichtet, die den **größten Gewinn versprechen**. Dies sind vor allem Behandlungen für Erkrankungen, die in Ländern mit hohem Einkommen von Sozialversicherungssystemen erstattet oder

von vielen Patienten zu einem hohen Preis selbst bezahlt werden: Onkologie, seltene Krankheiten (Orphan Diseases), Gentherapien etc. Umgekehrt werden Infektionskrankheiten wie HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria oder seltene Tropenkrankheiten, die hauptsächlich in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen auftreten, oder aber auch selten angewendete Behandlungen wie Reserveantibiotika immer noch von der privaten Forschung größtenteils vernachlässigt. Während Arzneimittel, wie sie von Gilead gegen HIV und Hepatitis C entwickelt wurden, in Entwicklungsländern weit verbreitet sind, werden 10 der 16 sich ausbreitenden und von der ATMF untersuchten Infektionskrankheiten nicht in den Forschungsprogrammen der 20 großen Pharmaunternehmen, die von der ATMF verfolgt werden, berücksichtigt⁶.

Die **Rechte an geistigem Eigentum** werfen nicht nur die Frage nach der Geschwindigkeit der Zulassung neuer Behandlungen durch die zuständigen Gesundheitsbehörden auf, sondern vor allem nach dem Preis und der Verfügbarkeit von Behandlungen in Ländern mit niedrigem Einkommen. In diesem Sinne unterstützt Candriam durch einen regelmäßigen Dialog mit Pharmaunternehmen und ein ernsthaftes Engagement der Aktionäre die Umsetzung einer Strategie zur Einführung einer Preisstaffelung oder von öffentlich-privaten Partnerschaften für diese Länder, die zur gängigen Praxis werden sollten. Ebenso empfehlen wir einem Unternehmen, das es strategisch nicht für richtig hält, seine Behandlung in eine von der Erkrankung betroffene Region zu verkaufen, freiwillige Lizenzen an Marktbegleiter zu erteilen, die sich auf Generika spezialisiert haben, oder in Kooperation mit Behörden und internationalen Geldgebern direkt vor Ort Produktionskapazitäten zu entwickeln.

Stärkung der lokalen Gesundheitssysteme

Über Regulierungs- und Preisstaffelungsstrategien hinaus können private Akteure sich dafür einsetzen, die Gesundheitssysteme in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu entwickeln und zu stärken. In den letzten Jahren sind zahlreiche Partnerschaftsprojekte ins Leben gerufen worden, die sich der Technologie (Diagnosewerkzeuge, Logistik, Technologietransfers, Entwicklung lokaler Produktionskapazitäten) oder den Menschen durch die Ausbildung von medizinischen Fachkräften widmen. Diese Projekte weisen den Weg und sind allesamt gute Argumente für die Machbarkeit, wenn wir mit Pharmakonzernen sprechen, die allmählich erkennen, welche Vorteile diese Partnerschaften vor Ort bei der Zusammenarbeit mit den Behörden und der Versorgung der Patienten, die bisher vom Gesundheitssystem ausgeschlossen waren, mit sich bringen.



Ein zentrales Anliegen großer Pharmaunternehmen...

Bei Candriam integrieren wir das Thema des Zugangs zum Gesundheitssystem in unsere Analysemodelle für verantwortungsvolle Investitionen. Wir stellen fest, dass das Thema von großen Pharmaunternehmen zunehmend berücksichtigt wird, obwohl dieser Fortschritt noch verstärkt werden muss.

In unserer Analyse, inwieweit die Unternehmensaktivitäten zur Lösung der großen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, werten wir die Unternehmen auf, die Arzneimittel herstellen, die von der WHO als wesentlich erachtet werden, wie beispielsweise Behandlungen für tropische Infektionskrankheiten. Unser analytisches Universum integriert die im Access To Medicine Index⁷ (ATMI) gelisteten Pharmaunternehmen. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Weiterentwicklung der Forschungspipelines und Behandlungsportfolios der Unternehmen.

Der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist auch eine der tragenden Säulen unserer Stakeholder-Analyse für diesen Sektor. Unsere Überprüfung konzentriert sich auf Governance, Produktsicherheit, Korruptionsbekämpfung und Mitarbeiterführung. Wir stellen fest, dass der Zugang zur Gesundheitsversorgung zunehmend in die Strategie der Unternehmen einfließt, und dies gilt für die meisten vom ATMI⁸ verfolgten Unternehmen.

Die im Jahr 2008 gegründete Access to Medicine Foundation setzt sich für die Einführung verantwortungsvoller Praktiken der weltweit größten Pharmaunternehmen ein.

Alle zwei Jahre bewertet die Stiftung die Bemühungen dieser Unternehmen, die Entwicklung neuer wesentlicher Behandlungsmethoden für Bevölkerungsgruppen in Ländern mit niedrigem Einkommen zu vereinfachen, sowie ihren Einsatz von Strategien, um den Zugang zu vorhandenen oder noch in der Entwicklung befindlichen Arzneimitteln in diesen geografischen Gebieten zu erleichtern. Der Kampf wird an zwei Fronten geführt: Forschung und Entwicklung sowie Zugangsmechanismen (Produktkosten und -lieferung).

... schon in der Forschungs- und Entwicklungsphase

Einer der wichtigsten festgestellten Fortschritte ist die systematische Entwicklung eines Plans für den Zugang zu den neuen Behandlungen schon in ihrer F&E-Phase: Heute haben 8 der 20 im Index⁹ gelisteten Unternehmen die Entwicklung von **Zielen in Bezug auf die Zugänglichkeit** der neuen Produkte ihrer F&E-Pipeline systematisiert, und immer mehr Unternehmen möchten die Auswirkungen ihrer Zugangsprogramme besser verstehen.

Diese strukturellen Fortschritte sollten uns jedoch nicht die historische Verzögerung hinsichtlich der Zugänglichkeit einer großen Anzahl bereits vorhandener Behandlungen vergessen lassen. Nur für 26 % der vom ATMI untersuchten verschreibungspflichtigen Arzneimittel gibt es eine Zugangsstrategie für die Ländern mit niedrigem Einkommen. Trotz einer Zunahme von Projekten zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme oder der lokalen Arzneimittelproduktion - die 20 vom Index analysierten Unternehmen sind jetzt an solchen Projekten beteiligt - konzentrieren sich diese Initiativen immer noch auf Schwellenländer (die sogenannten „Pharmerging Countries“) wie China, Indien oder Brasilien. Viele Länder werden weiterhin „ignoriert“, und die meisten dieser Projekte sind eher als klein zu bezeichnen.

„der Zugangs zum Gesundheitssystem (...) wird von großen Pharmaunternehmen zunehmend berücksichtigt“

Wir stehen im Dialog mit den Unternehmen, in die wir investieren, um sie zu ermutigen:

- diese Themen in die Vergütung ihrer Führungskräften zu integrieren;
- allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren ihre Forschungsbemühungen zu neu auftretenden oder noch nicht wissenschaftlich behandelten Erkrankungen zu verstärken;
- ihre Kommunikation über ihre Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung transparenter zu gestalten;
- die Auswirkungen ihrer Zugangsinitiativen, sei es durch die Einführung gestaffelter Preise, durch Spendenstrategien zur Kontrolle oder Auslöschung bestimmter Erkrankungen oder durch Initiativen zur Stärkung der Gesundheitssysteme, zu messen.

Die COVID-19-Krise hat gezeigt, wie schnell Impfstoffe oder Therapien entwickelt werden können, wenn eine globale Gesundheitspriorität festgelegt und die Forschung von Regierungsbehörden unterstützt wird. Der von der G20 ins Leben gerufene Access to COVID-19 Tools Accelerator (ACT Accelerator), der die Entwicklung, Produktion und den gerechten Zugang zu persönlicher Schutzausrüstung, Diagnosegeräten, Therapien und Impfstoffen gegen COVID-19 beschleunigen soll, könnte ein Modell sein, um die Bemühungen der internationalen Gemeinschaft vor dem Hintergrund der Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 der Vereinten Nationen - insbesondere Ziel 3¹⁰ - und dem erklärten Ziel, dass jeder von einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung profitieren soll, zu verstärken. Auf ihrer Ebene können Pharmaunternehmen hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten, indem sie die internationale Zusammenarbeit verstärken und die Umsetzung der in den letzten Jahren entwickelten Zugangsstrategien beschleunigen. Unsere Gespräche mit diesen Unternehmen zeigen uns, wie sehr sich ihre Haltung zu diesen Themen in den letzten 10 Jahren verändert hat. Während wir die zunehmende Bedeutung des Wettlaufs um die Rentabilität nicht leugnen können, **müssen wir auch die tatsächlichen Bemühungen der Branche anerkennen, sich zu positionieren und Initiativen zu strukturieren, die bestimmten Bevölkerungsgruppen einen gerechteren Zugang zur Behandlung ermöglichen.** Eines der Hauptziele unserer Analyse ist es, die Unternehmen zu identifizieren, die sich am besten an dieses sich verändernde Umfeld anpassen, ihre Betriebsfreiheit und ihre Innovationsfähigkeit bewahren und gleichzeitig die Zahl der Personen erhöhen, die Zugang zur Gesundheitsversorgung erhalten.

Hinweise und Literatur

¹ Daten vom 20/03, Quelle: <https://www.coronavirus-statistiques.com/stats-continent/coronavirus-nombre-de-cas-europe/>

² Kumulierter Wert basierend auf der Anzahl injizierter Impfdosen Stand 24. März 2021. <https://ourworldindata.org/covid-vaccinations>

³ <https://www.liguedh.be/la-declaration-universelle-des-droits-de-lhomme/>

⁴ Tracking Universal Health Coverage: 2017 Global Monitoring Report, WHO und Weltbank. https://www.who.int/healthinfo/universal_health_coverage/report/2017/en/

⁵ https://www.wto.org/french/tratop_f/trips_f/trips_f.htm

⁶ Arenavirale hämorrhagische Fieber, Krim-Kongo Hämorrhagisches Fieber, Middle East Respiratory Syndrome Corona-Virus (MERS-CoV), Nipah-Virus-Infektion, andere Bunyavirus-Infektionen, andere Filovirus-Infektionen, andere Henipavirus-Infektionen, Rift-Valley-Fieber, schweres akutes respiratorisches Syndrom (SARS), schweres Fieber mit Thrombozytopenie-Syndrom (SFTS); folgende Erkrankungen werden in laufenden Forschungsprogrammen erforscht: Chikungunya, Ebola, neu auftretende Non-Polio-Enteroviren, Marburg, andere hochpathogene Corona-Virus-Erkrankungen. (einschließlich COVID-19) und Zika.

⁷ Der ATMI wird alle zwei Jahre von der Access To Medicine Foundation veröffentlicht. <https://accesstomedicinefoundation.org/publications/2021-access-to-medicine-index>

⁸ 2021 waren folgende Unternehmen im ATMI gelistet: AbbVie Inc., Astellas Pharma Inc., AstraZeneca plc, Bayer AG, Boehringer Ingelheim GmbH, Bristol Myers Squibb Co, Daiichi Sankyo Co. Ltd., Eisai Co. Ltd., Eli Lilly & Co., Gilead Sciences Inc., GlaxoSmithKline plc, Johnson & Johnson, Merck & Co. Inc., Merck KGaA, Novartis AG, Novo Nordisk A/S, Pfizer Inc., Roche Holding AG, Sanofi, Takeda Pharmaceutical Co. Ltd.

⁹ AstraZeneca plc, GlaxoSmithKline plc, Johnson & Johnson, Merck KGaA, Novartis AG, Pfizer Inc., Sanofi und Takeda Pharmaceutical Co. Ltd.

¹⁰ ODD 3 - Ein gesundes Leben für alle Menschen gewährleisten und das Wohlbefinden aller Menschen in jedem Alter fördern. <https://www.un.org/sustainabledevelopment/fr/health/>



140 Mds €

verwaltetes Vermögen
zum 31. Dezember 2020



570

experten in
Ihrem Dienst



25 Jahre

Vorreiter für
nachhaltiges Investieren

Dieses Dokument dient nur zu Informations- und Bildungszwecken und kann die Meinung von Candriam sowie urheberrechtlich geschützte Informationen enthalten. Die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Analysen und Ansichten dienen nur zu Informationszwecken und stellen weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, noch stellen sie eine Anlageempfehlung dar oder bestätigen irgendeine Art von Transaktion.

Candriam lässt bei der Auswahl der in diesem Dokument genannten Daten und ihrer Quellen größte Sorgfalt walten. Dennoch können Fehler oder Auslassungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Candriam haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieses Dokuments entstehen könnten. Die Rechte von Candriam am geistigen Eigentum sind jederzeit zu wahren. Eine Vervielfältigung des Inhalts dieses Dokuments ist nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung seitens Candriam zulässig.

Dieses Dokument ist nicht dazu bestimmt, ein Produkt oder eine Dienstleistung zu fördern und/oder anzubieten und/oder zu verkaufen. Das Dokument soll auch nicht dazu dienen, eine Anfrage zur Erbringung von Dienstleistungen zu erbitten.